

Gemeindebrief

der ev. Kirchengemeinden Söhren und Ober Kostenz



März 2012 — Mai 2012

Nr. 14

Andacht

Zeit

Das neue Jahr ist nicht alt, und für viele von uns ist es schon der soundsovielte Jahrbeginn, den wir erlebt haben. Trübe Tage, grimmige Kälte, Alltag, Feiern ab und zu. Arbeit, Langeweile ... eine schier unendliche Aufzählung könnte nun folgen, wie unsereins wohl mit der Zeit umgeht, die wir da haben.

Im Gemeindebrief findet sich immer ein Stückchen unserer Jahresplanung für die beiden Kirchengemeinden. Sie haben sicher einen eigenen Jahresplan – hoffentlich kreuzen sich unsere Wege in der Gemeinde immer mal! Aber was machen wir nur mit der Zeit, die uns da anvertraut ist, die jeden Tag auf's neue vor uns liegt – bis eines Tages unser letzter Tag heranbricht?

Zeit – wir erleben, wie unmerklich im Moment der Gegenwart Vergangenheit entsteht und erwarten, wie sich die Zukunft im Moment der Gegenwart zur Vergangenheit neigt. Unmerklich ist es, weil wir diesen Lauf der Zeit meist so hinnehmen. Haben Sie auch schon einmal versucht, mit dem Auge den Weg des Minuten- oder gar Stundenzigers auf einer Uhr zu verfolgen? Aber dann treffen wir einen Menschen nach längerer Zeit und es fällt uns in den Blick: Wir verändern uns. Nichts bleibt wie es ist. Manchmal vergeht die Minute quälend langsam, manchmal ist eine Woche im Handumdrehen vorbei. Das Ticken der Uhr kann Lebenszeit so schlecht messen!

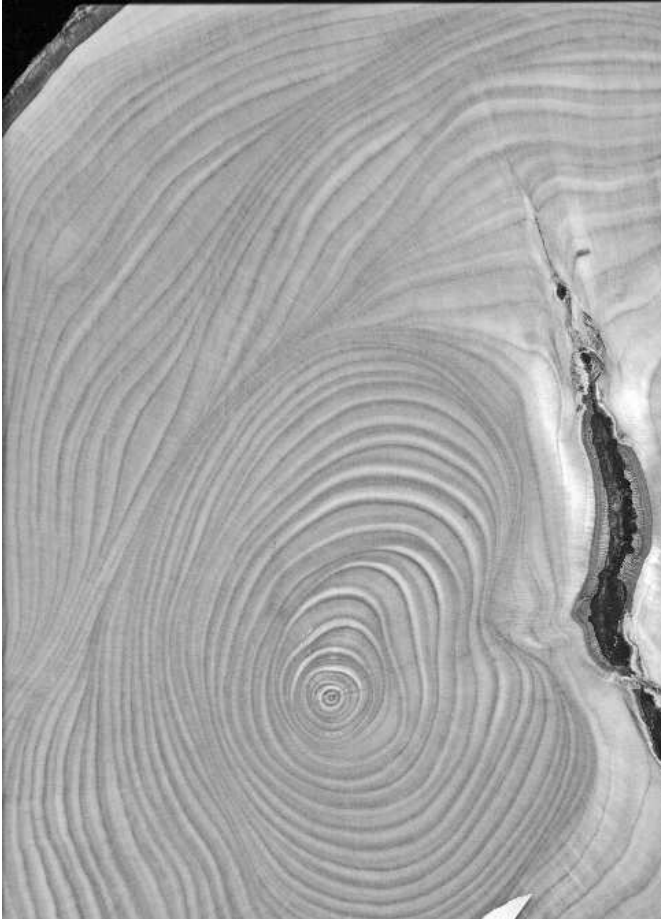
Das Bild zeigt einen Blick in die alte Linde, die hinter dem Küsterwohnhaus in Söhren ihren Platz hatte. Wir erkennen, wie unterschiedlich die Jahre waren, die diese Linde erlebt hat. Wie ein lebensgereiftes Gesicht eines Menschen erzählt sie in ihrer Sprache vom Wert ihrer Jahre.

Zeit – sie ist unter den wertvollsten Gaben, die uns Gott anvertraut. Sie ist unverfügbar und so prägend! Und sie birgt in einer Lebensgeschichte alles, von der Freude bis zur Trauer, von erfüllter Arbeit bis zur leidenschaftlichen Zärtlichkeit. Sie ist wertvoll, weil sie begrenzt ist – die Lebenszeit.

Manchmal wundere ich mich über das Wort „Zeitvertreib“, wenn Menschen ihre Lebenszeit also zu vertreiben versuchen. Dazu ist sie eigentlich zu kostbar, oder?

Aber was ist Lebenszeit? Ist es die tickende Uhr zwischen Empfängnis oder Geburt und Sterbebett? Unbestechlich und präzise – gefüllt mit dem oder jenem, was wir aufzeichnen könnten, als wäre es beobachtbar mit einer Überwachungskamera?

Ich denke nicht! Lebenszeit ist etwas anderes! Sie hat viel mehr mit dem zu tun, was wir von ihr erzählen! Unsere Lebensgeschichte ist nicht der zurückgelegte Weg von Uhrzeigern, sondern die Summe unserer Geschichten! Lebenszeit ist verwoben, manchmal verworren, manchmal zu rasch verfliegen, manchmal schwer und dicht. Manchmal ist sie bitterhart, manchmal zuckersüß. Lebenszeit



Blick in die ehemalige alte Linde in Sohren (hinter dem Küsterwohnhaus)

ist unsere erzählte Zeit! Das macht sie groß und wichtig!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Jahr viel von Ihrer Zeit erzählen können – holen Sie Vergangenes immer wieder aus der Erinnerungskiste und polieren Sie an Ihren Lebensgeschichten. Die Runzeln sind dabei kein Schönheitsfehler, sondern ein Qualitätsmerkmal! Lebenszeit ist so unendlich wertvoll, weil sie so endlich ist!



Psalm 31,16 Meine Zeit steht in deinen Händen.

Andreas Nehls

STEHT AUF FÜR GERECHTIGKEIT

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 Meter versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit.

Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche



Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden. Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

RENATE KIRSCH

Grafik: GEP

Zum Weltgebetstag feiern wir am Freitag, den 02.03.2012 um 17:00 Uhr, in der Ev. Kirche in Sohren den Gottesdienst.

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

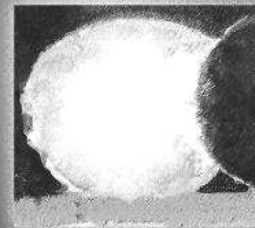
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1 - 8

Grafik: GEP

Pfingsten

Pfingsten zu Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8,12-17

Grafik: GEP

Hunsrücker Friedensweg



Präses beim Hunsrücker Friedensweg

Mit mehreren Veranstaltungen erinnert seit vergangenem August der evangelische Kirchenkreis Simmern-Trarbach an die große Friedensdemonstration 1986 in Bell und Hasselbach. Zum Abschluss der Reihe wird es am Sonntag, 18. März, einen „Hunsrücker Friedensweg“ über das ehemalige Stationierungsgelände geben. Mit dabei wird auch der Ratsvorsitzende der EKD und Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Pfarrer Nikolaus Schneider, sein.



Mehrere Gruppen werden dabei an diesem Tag diesen Friedensweg über die Pydna gestalten. Den Auftakt am Friedensacker an der Hunsrückhöhenstraße mit den drei Kreuzen macht die evangelische Kirchengemeinde Bell, auf deren Gemeindegebiet die Pydna liegt. Von dort geht es dann auf das frühere Stationierungsgelände. Am Zaun, in den ehemaligen Garagen, auf den Bunkern, am Beobachtungsturm, der Sicherheitsschleuse und am Haupttor wird es während des Friedensweges Beiträge geben von Jugendlichen aus dem Partnerkirchenkreis Fürstenwalde-Strausberg, von Bläsern aus dem Kirchenkreis, von Jutta und August von Dahl, von der evangelischen Jugend im Kirchenkreis, dem Arbeitskreis Frauen in der Kirche und auch der Hunsrücker Friedensinitiative.

Den Abschluss machen dann Präses Nikolaus Schneider und Superintendent Horst Hörpel.

Zwischen den Stationen soll „Herr, gib uns deinen Frieden“ gesungen werden. Der Beginn des Friedensweges ist am 18. März um 13.45 Uhr. Das Ende ist für 17 Uhr geplant.

Jugendfreizeit

Jugendfreizeit „The freeky dozen“ vom 31.07.-11.08.2012 für Jugendliche zwischen 12 - 17 Jahren

Wir machens spannend! „The freeky dozen“, das sind 12 Tage Zelt- Urlaub in den letzten zwei Ferienwochen, irgendwo am Wasser (Meer oder See). Mit am Start sind die Jugendreferenten Johannes und Rainer, die Euch den besten Mix aus Badeurlaub, Sportangeboten, Geocaching, Chillen, Grillen, dummen Sprüchen und ernsthaften Gesprächen garantieren.

Weitere Infos, wo es hingehet und wie wir dahin kommen erfahrt ihr ab sofort. Also hängt Euch ans Telefon und sichert Euch einen Platz bei „The freeky dozen“.

Wir freuen uns auf 12 außergewöhnliche Tage mit Euch!

- Teilnehmer:** 23
- Leitung:** Rainer Schönig,
Johannes Schmidt
- Anmeldung:** Jugendcafé Simmern
Marktstraße 42
55469 Simmern
Tel (06761) 14854
- Preis:** ca. 250,00 Euro
- Anzahlung:** 30,00 Euro
- Stichwort:** Freizeit „The freeky dozen“
- Leistungen:** Transfer zum Zielort, Tagesfahrt,
Eintrittsgelder, Verpflegung,
Spiel- und Bastelmaterial,
Geocaching, päd. Betreuung



Jugendsynode



Evangelische Jugend
im Kirchenkreis Simmern-Trarbach

Jugendsynode



Liebe Mitglieder der Regionalen Jugendausschüsse, des Ausschusses für Offene Jugendarbeit und des Kreissynodalen Jugendausschusses!
Liebe Ehrenamtliche Jugendliche und Erwachsene und liebe an der Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenkreises Interessierte!
Wir laden euch herzlich ein, zur Jugendsynode nach Simmern zu kommen. Wir freuen uns auf Begegnungen, auf Neues, auf Bewährtes, auf lebendige Kirche und auf euch!

Datum: 10.3.2012

Uhrzeit: 15 Uhr bis ca. 20 Uhr

Simmern—Jugendcafé und
Stephanskirche

15:00 Begrüßung
(neu) Kennenlernen
15:40 Präsentationen von Projekten der
Regionen und der Offenen Arbeit
17:00 Kaffee und Brötchen
17:30 Thema: „Jugendgottesdienst“ mit
gemeinsamer Vorbereitung eines solchen
19:00 Jugendgottesdienst

Wenn möglich, bitte anmelden bei:
Anja Rinas, 06761-14840
rinas@simmern-trarbach.de

Landessynode 2012

Zahlreiche Strukturfragen, finanzielle Probleme bei einem kircheneigenen Unternehmen und ökumenische Akzente standen im Mittelpunkt der **63. ordentlichen Tagung der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland in Bad Neuenahr**.

Theologisches Schwerpunktthema war die Frage nach dem Umgang mit sterbenden Menschen im Spannungsfeld zwischen Ethik und Hilfe.

Bedeutet das Recht auf Leben auch eine Pflicht zum Leben? Diese und andere Fragen zur Sorge für Sterbende werden in der rheinischen Kirche zukünftig weiter diskutiert. Das kündigte Vizepräsidentin Petra Bosse-Huber auf der Landessynode in Bad Neuenahr an. „**Zeit zu leben, Zeit zu sterben**“ war theologisches Thema der Synode, beleuchtet unter anderem durch einen Vortrag von Professor Dr. Ulrich Körtner von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und durch Gastbeiträge aus Belgien und der Schweiz.

„Es war das Aufregendste an dieser Synode, festzustellen, dass wir nicht auf alles Antworten haben“, sagte Bosse-Huber, „sondern dass wir gemeinsam auf der Suche sind nach der Orientierung, die die Bibel gibt.“ Am Ende der Suche werden sicher keine normierte Handlungsanweisung stehen, vielleicht aber ein gemeinsames theologisches Fundament.

Was wurde sonst in Bad Neuenahr unter anderem diskutiert und beschlossen? Ein Überblick:

- **Verwaltungsstrukturreform:** Zukünftig ist für jeden der 38 Kirchenkreise nur noch ein Verwaltungsamt vorgesehen, das für den Kirchenkreis und seine Einrichtungen sowie für die Gemeinden und die Superintendentur zuständig ist. Dies soll bis Ende 2016 umgesetzt werden. Im Kirchenkreis Simmern-Trarbach ist dies bereits weitgehend Realität. Nicht zuletzt deshalb, sondern auch, weil in Ausnahmeregelungen gerade südrheinische Besonderheiten berücksichtigt werden, was Mindestpersonalstärke und Zusammenarbeit mit anderen Kirchenkreisen angeht, geht Superintendent Horst Hörpel davon aus, dass das Kreiskirchenamt in Kirchberg damit gesichert ist.
- **Personalplanung:** In den Kirchengemeinden, Verbänden und Kirchenkreisen soll es künftig eine gemeinsam abgestimmte Personalplanung geben. Bis Ende 2015 müssen die Kirchenkreise dazu ein verbindliches Rahmenkonzept dafür vorlegen. Dabei wird auch die Möglichkeit für eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit eröffnet.
- **bbz:** Den mutmaßlichen Betrug beim kircheneigenen „Beihilfe- und Bezügezentrum“ (bbz), das von der Landeskirche mit Millionenbeiträgen gestützt werden musste, soll eine Untersuchungskommission klären. Wie es mit dem Unternehmen weitergeht, soll bis zum Sommer geklärt werden.

Zahlreiche **ökumenische Akzente** gab es zudem auf der Landessynode. So hielt mit dem Trierer Bischof Stephan Ackermann erstmals ein römisch-katholischer Bischof eine Andacht auf der Synode. Und Präses Nikolaus Schneider lud die „evangelischen Christenmenschen“ zur Teilnahme an der Heilig-Rock-Wallfahrt in diesem Jahr in Trier ein.

Weitere **Infos** zur Landessynode auf der Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland: www.ekir.de



Die Abgeordneten des Kirchenkreises Simmern-Trarbach (von links): Karina Krämer aus Simmern, Pfarrer Hans-Joachim Hermes aus Argenthal, Heide Pönnighaus aus Traben-Trarbach und Superintendent Horst Hörpel aus Ohlweiler.

Text: Dieter Junker
Foto: Marion Unger

Heilig-Rock-Wallfahrt 2012

Das Bistum Trier lädt in diesem Jahr zur Heilig-Rock-Wallfahrt ein. Die Wallfahrt steht dabei unter dem Leitspruch „**Und führe zusammen, was getrennt ist**“ und wird dabei wieder zahlreiche Menschen aus aller Welt zusammenführen. Wie schon 1996 ist sie eine Christuswallfahrt und damit durchaus ein ökumenisches Ereignis.



Der „Heilige Rock“, die Tunika Christi, wurde der Legende nach von der Heiligen Helena, der Mutter des in Trier residierenden Kaisers Konstantin, bei ihrer Pilgerfahrt nach Jerusalem aufgefunden und der Trierer Kirche geschenkt. **1512, also vor 500 Jahren**, wurde die Tunika auf Drängen Kaiser Maximilians I. aus dem Hochaltar des Domes entnommen, in dem sie jahrhundertlang unsichtbar verborgen war, und gezeigt. Es war die **erste Heilig-Rock-Wallfahrt**. Für das Bistum Trier gilt der Heilige Rock heute als ein Symbol der Kirche und ein Mahnmal für die Einheit der Christen. Darum hat Bischof Stephan Ackermann die

christlichen Kirchen und Konfessionen eingeladen, **ökumenische Akzente** zu setzen.

Während der 31 Tage der Wallfahrt (13. April bis 13. Mai) wird täglich um 12.15 Uhr in der evangelischen Kirche zum Erlöser (Basilika) eine ökumenische Andacht gefeiert. Der **5. Mai ist als Tag der Ökumene** vorgesehen. An dem Tag sammeln sich die verschiedenen christlichen Kirchen um den eigentlichen Herrn der Kirche, Jesus Christus. Neben der Begegnung mit Christen aller Konfessionen wird der Höhepunkt die Prozession vom Dom aus durch die Stadt zum Palastgarten sein, unterbrochen durch Stationsgottesdienste am Viehmarkt und in der Basilika. Um 17 Uhr gibt es einen großen **Taufgedächtnisgottesdienst im Palastgarten**. Aber auch an den anderen Tagen der Wallfahrt sind immer wieder ökumenische Angebote und Veranstaltungen.

Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider, hat auf der Landessynode in Bad Neuenahr bei den „**evangelischen Christenmenschen**“ für eine Teilnahme an der Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier geworben. Nach evangelischem Denken war und bleibe ein Wallfahrtsverständnis abzulehnen, das ein magisches Denken und im Glauben an Ablässe eine „Werkgerechtigkeit“ impliziere, Christus aus dem Leben der Gläubigen verdränge und Ausdrucksform eines kämpferischen Katholizismus verstanden werde, so der Präses. Dies sei in Trier erkennbar nicht der Fall. Darum lade er gerne

zur Teilnahme ein, so Nikolaus Schneider. Der Präses ermutigt zudem die evangelischen Christen, die Wallfahrt mit ihrer Fürbitte zu begleiten.

Die Landeskirche hat mittlerweile eine **Orientierungshilfe „Du setzt das Maß für Schritt und Tritt“** zur Heilig-Rock-Wallfahrt veröffentlicht, die auch im Internet auf der Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland zu finden ist. Das Programm der Heilig-Rock-Wallfahrt findet sich auf der Homepage des Bistums Trier. Dort sind alle Veranstaltungen aufgeführt.

Informationen im Internet: www.ekir.de, dort unter Service und unter Dokumente; sowie auf der Homepage der Wallfahrt: www.heilig-rock-wallfahrt.de



Grafik: Pfeffer

**Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel
durch Christus.**

Können evangelische Christen zu einer Reliquie wallfahren?

Ist nicht in der Reformation mit guten Gründen der Verehrung von „heiligen Gegenständen“ eine grundsätzliche Absage erteilt worden. Weder kann man sich damit im Himmel einen besonderen Verdienst erwerben, noch geht von diesen Gegenständen eine magische Wirkung aus. Was soll also die Einladung der katholischen Kirche zur Christuswallfahrt an uns evangelische Geschwister? Gäbe es nicht bessere Möglichkeiten eines Miteinander?

Aufbauend auf die 1996 begonnene Tradition ist für den 5. Mai ein Ökumenetag im Rahmen der großen Christuswallfahrt zum „Heiligen Rock“ nach Trier geplant. Sollen wir uns da einladen lassen?

Es gibt gute Argumente für eine Teilnahme, aber auch gute Argumente dagegen. Heutzutage wird der „Heilige Rock“ nicht mehr als Originalkleidungsstück Jesu behauptet, dem vielleicht sogar Wunder zuzusprechen seien. Der ungeteilte Rock erinnert an die Kreuzigung Jesu und wird inzwischen als Symbol für die Einheit der Christen gedeutet. Ein Symbol also. Symbole sind Zeichen, die auf anderes verweisen.

Evangelische Christen beschäftigen sich „nicht mit Textilien, sondern mit Texten“, sagt die für Ökumene zuständige Oberkirchenrätin Rudolph aus unserer Kirchenleitung. Stimmt. Aber wenn gemeinsames Nachdenken über die Einheit der Christenheit und das gemeinsame Gebet in Trier dazu führt, dass Christus und Bibel wieder in den Mittelpunkt und in den Blick vieler Leute rücken, dann ist das wertvoll.

Täglich wird es vom 13. April bis 13. Mai ein ökumenisches Gebet in der Konstantinbasilika geben, am 5. Mai einen Ökumenetag. Man erkennt katholischerseits an, dass evangelische Christen befürchten, dass manches „Drumherum“ den Blick auf Christus eher verstellt, aber vielleicht ist auch wichtig, dass wir Evangelischen anerkennen, dass es verschiedene Formen gibt, in denen sich der Glaube ausdrückt, ohne dass wir unseren wachen Blick für das Evangelium aufgeben. Wir können voneinander lernen. Befremdliches kann bereichernd sein.

Insofern ist ein Besuch bei dieser katholischen Wallfahrt natürlich möglich und erweitert den Horizont des ökumenischen Miteinanders. Eine Trennung der Christusbekenner in verschiedene Konfessionen, das hatte Jesus vermutlich nicht im Sinn.

Andreas Nehls



Grafiken: Pfeffer

Bücherei (Sohren)

Neues aus der Bücherei

Ich hoffe Ihr seid alle gut ins neue Jahr gestartet und Eure Zeugnisse waren gut (haben alle Lesesommerteilnehmer einen Vermerk im Zeugnis gehabt? Wenn nicht - bitte sagt uns Bescheid).

Das letzte Jahr konnten wir sehr positiv abschließen. 2.813 Besucherinnen und Besucher kamen in unsere Bücherei. 2.843 mal wurden unsere Bücher ausgeliehen - toll, nicht wahr!

Der Höhepunkt im Monat Dezember war unsere Nikolausfeier. Auch diesmal konnten wir wieder St. Nikolaus begrüßen, der natürlich nicht mit leeren Händen kam und auch begeistert war, dass so viele Kinder die Bücherei besuchen.



Damit es im Jahre 2012 so weiter geht, merkt euch schon mal ein paar Termine:

Am 20. April feiern wir unseren 5. Geburtstag. An diesem Tag erwarten euch wieder viele neue Bücher und auch sonstige Überraschungen.

Für den Mai haben wir eine Wanderung geplant, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Der Lesesommer startet am 18.06.2012 und geht bis zum 17.08.2012. Die Abschlussfeier ist am 31.08.2012.

Wir sehen uns in der Bücherei
Eure Monika Lindner



LESESOMMER RHEINLAND-PFALZ ABENTEUER BEGINNEN IM KOPF

Die Büchereien in Sohren und Ober Kostenz nehmen auch in diesem Jahr an dem, in der Zeit vom 18.06. bis 17.08. stattfindenden, Lesesommer teil. Die erfolgreiche Teilnahme am Lesesommer wird von den teilnehmenden Schulen im Zeugnis honoriert.

Wir wollen gerne auf Eure Wünsche eingehen. Bitte teilt Eurer jeweiligen Bücherei bis Mitte März mit, was Ihr gerne lesen wollt.

**Gern lesen heißt, die einem im Leben zugeteilten Stunden
der Langeweile gegen solche des Entzückens einzutauschen.**

Charles-Louis de Montesquieu

Danke

Gerne sagen wir an dieser Stelle immer denen Danke, die an irgendeiner sonst kaum bemerkten Stelle geholfen haben und denen der Dank ansonsten kaum angemessen gesagt werden kann.

Einen herzlichen Dank auch an Dagmar Flesch, Klaus Kunz und Jutta Molz, die es übernommen haben, regelmäßig in unseren Schaukästen an den Kirchen für aktuelle Nachrichten zu sorgen.

Herzlichen Dank an die Fa. Mähringer und Herrn Weiß für das Schmücken und Illuminieren des Weihnachtsbaums in Sohren. Für den Baum und den dazugehörigen Transport und Aufstellaufwand einen herzlichen Dank an die Orts-gemeinde Sohren.

Für den Baum in Todenroth sei Uli von Hänlein, für den in Ober Kostenz Manfred Baum herzlich gedankt!

Gerade im Advent und an Weihnachten haben viele Menschen mitgeholfen, dass unsere Kirchen und Gemeindehäuser diese besondere Festzeit wieder-spiegeln, auch dafür herzlichen Dank!

Viele Hände arbeiten dafür, dass wir den Gemeindebrief pünktlich alle 3 Monate in Ihren Briefkasten legen können. Einige schreiben Artikel oder sammeln Infor-mationen – dazu gehört unter anderem Frau Moog. Einer macht die Redaktion, Jörg Lindner. Und wenn der Druck fertig ist, dann tragen viele Füße den Ge-meindebrief bis an Ihre Haustüre. Auch dafür herzlichen Dank!



Grafik: Layer-Stahl

Gemeindefahrt 2012

Gemeindefahrt nach Amerika

Vom 29. September bis 7. Oktober 2012,
Verlängerungsoption bis zum 14. Oktober 2012



Washington D.C. – Pennsylvania
und als Option: Las Vegas – Utah – Arizona

Unsere Gemeindefahrten sind Erlebnisse, die in keinem Reisebüro buchbar sind.

Aus dem Programm nach derzeitigem Planungsstand: Washington D.C. mit seinen fabelhaften Museen, aber auch mit den kirchlichen Kontakten in die politi-sche Führung hinein, Mitarbeit in einer Suppenküche, Zwischenstopp in Gettys-burg – da geht es um den Bürgerkrieg und amerikanisches Nationalbewusst-sein, Aufenthalt in State College, Pennsylvania. Unterbringung in Familien einer UCC-Gemeinde incl. besonderen Aktivitäten in der Region. Zum Beispiel: Kon-takt mit der Gemeinschaft der Amish-Leute haben und Mitarbeit bei Habitat for Humanity im Hausbau. Als Option kann zusätzlich eine Fortsetzung der Reise im Südwesten der USA gebucht werden. Nach einem Kurzbesuch in Las Vegas Fahrt in die Nationalparks Zion, Bryce Canyon und Grand Canyon - schönste Welten aus Gottes Schöpfung und Wüstenerfahrungen.

Ein Faltblatt mit allen notwendigen Informationen ist im Pfarramt Sohren (Telefon: 06543-2126) und in unseren Kirchen erhältlich, ausführlichere Infor-mationen zum Ablauf finden sich unter www.ekir.de/sohren !
Die Reise kostet

Teil I:	€ 1.650,- DZ	Aufpreis EZ: €355,-
Aufpreis Teil II:	€900,- DZ	Aufpreis EZ: €395,-

Gospelchor

Neues aus dem Gospelchor

In den vergangenen Wochen waren die Proben ganz auf die Weihnachtskonzerte in Büchenbeuren und Sohren fokussiert. Trotzdem nahm sich der Gospelchor die Zeit, kurz vor dem ersten Advent anlässlich eines „Adventsdinners“, das in Bernkastel stattfand, aufzutreten. In etwas kleinerer Besetzung als üblich sangen wir 6 Lieder aus unserem Repertoire und freuten uns natürlich auch, dass wir die kulinarischen Köstlichkeiten und korrespondierende Weine mit genießen durften.

Am dritten und vierten Advent waren wir Teil der Adventskonzerte der beiden Kirchengemeinden Büchenbeuren und Sohren. Wir starteten jeweils mit „Perfect Christmas Night“, neu arrangiert von Greg Gilpin, ein Lied, das mit viel „Shoobie doowah“ gleich gute Laune bei den Zuhörern verbreitete. Das nachfolgende „Carol of the Star“ von Donald Moore war dann sehr besinnlich mit wunderschönen Harmonien, eben eine echte Weihnachtshymne. Abgeschlossen haben wir unseren Auftritt mit dem allseits bekannten „Amen“, das die Zuhörer begeisterte und zum Mitsingen und Mitkatschen animierte.

Nach einer kurzen Schaffenspause haben wir das neue Jahr mit einer „Winterwanderung“ eingeläutet, wobei Wind und Regen wenig Wintergefühle bei den fast 30 Wanderern aufkommen ließen. Doch unter Berücksichtigung des alten Spruchs, dass es kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung gibt, starteten wir in Longkamp entlang der Trasse des Hochmoselübergangs zu unserem ersten Etappenziel, der Graacher Schäferei. Dort wartete unsere Chorschwester Gabi mit „Hinkelsupp“ und Glühwein. Es war schwer, nach einer solch leckeren Mahlzeit die zweite Etappe anzugehen, doch der Marsch durch die Weinberge bis zu unserem Ziel Kloster Machern war auch wegen der ungewöhnlichen Streckenführung durch unseren „Wanderführer“ Klaus ein Erlebnis. Im Kloster angekommen ließen wir den Tag bei guten Gesprächen, leckerem Essen und süffigem Bier ausklingen.



Bereits am nächsten Tag waren alle wieder fit und trafen sich zur Orgelwiederindienstnahme in der Sohrener Kirche. Dort waren wir wieder mit drei Liedern dabei. Star des Abends war jedoch Kreiskantor Joachim Schreiber, der die Orgel vorstellte und mit seinem hervorragenden Spiel die Zuhörer begeisterte. Auch das von ihm angebotene „Wunschkonzert“ machte ihm keine Probleme. Die unterschiedlichsten Wünsche von Pippi Langstrumpf bis zur Toccatina in d-moll von Bach meisterte er souverän.

Im April stehen für den Gospelchor wie in jedem Jahr die Konfirmationen an. Hierfür wird jeden Freitag um 20 Uhr im Gemeindehaus fleißig geübt. Über neue Sänger (Bass oder Tenor) und Sängerinnen (insbesondere Sopran) freuen wir uns immer!

Ralf Konrad



Foto: epd bild

Kindergottesdienst

Hallo Kinder!!!

Ihr seid ganz herzlich eingeladen zusammen mit dem Kinderchor und dem Frauenchor das Singspiel „Das leere Grab“ einzuüben.

Das wollen wir dann am **Ostersonntag um 10.30 Uhr im Familiengottesdienst** aufführen.

Wir haben auch noch andere Pläne:

Am 17. Juni soll ein **Musical** in der Kirche aufgeführt werden. Nach den Osterferien wollen wir mit den Proben beginnen.

Für beides suchen wir noch Darsteller und Sänger. Jeder und jede ist willkommen.

Probentermine werden wir in der Bibliothek und im Schaukasten aushängen.

Aktuelle Informationen findet ihr auch im Mitteilungsblatt unter „Kirchliche Nachrichten“ aber auch im Internet:
<http://www.ekir.de/sohren>.

Wir freuen uns, wenn ihr kommt!
Petra Lyczkowski, Anne Winkler-Nehls



**KIRCHE MIT
KINDERN**

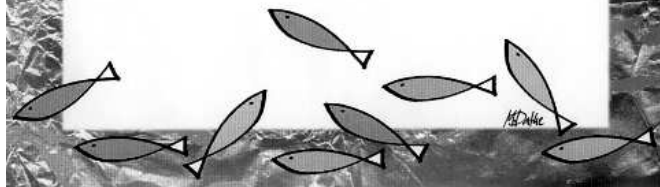
Konfirmation

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Konfirmation am 22.04.2012 in Ober Kostenz

Johannes Bauer
Esther Denis
Jennifer Groß
Sebastian Kunert
Vivien Müller
Fabian Ströher

aus Kludenbach
aus Schwarzen
aus Schwarzen
aus Ober Kostenz
aus Ober Kostenz
aus Schwarzen



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Konfirmation am 22.04.2012 in Sohren
(Gruppe 1)

Hanna Baustert	aus Sohren
Alena Berg	aus Sohren
Michelle Conrath	aus Sohren
Jennifer Dinges	aus Sohren
Nicole Gelwer	aus Sohren
Mira Jost	aus Niedersohren
Florian Knoop	aus Sohren
Lena Konrad	aus Niedersohren
Marco Antonio Neuheuser	aus Sohren
Stina Schumacher	aus Sohren

Konfirmation am 29.04.2012 in Sohren
(Gruppe 2)

Denis Bechtold	aus Sohren
Celina-Marie KostECKI	aus Sohren
Ernst Merker	aus Niedersohren
Leo Schönmaier	aus Sohren
Sebastian Stein	aus Bärenbach
Jule Ströher	aus Sohren
Alexander Windermut	aus Bärenbach

Nachrichten aus den Kirchengemeinden

Bilanzbuchhalterin aus unseren Reihen

Weil die Kirche zum 1.1.2014 ein neues Planungsinstrument, das Neue Kirchliche Finanzwesen einführt, wird in unserer Verwaltung in Kirchberg dauerhaft eine Bilanzbuchhalterin gebraucht. Wir gratulieren Ines Konrad – ehemalige Presbyterin der Kirchengemeinde Ober Kostenz – ganz herzlich! Sie konnte sich im Bewerbungsverfahren durchsetzen und tritt ihre neue Stelle im Kreiskirchenamt am 1.3. an. Wir wünschen einen gesegneten Dienst und ein gutes Miteinander in dieser neuen Aufgabe!



Können Sie ein Klavier bedienen?

Wir sind sehr froh und dankbar für alle, die in unseren Gemeinden regelmäßig Orgeldienste übernehmen, Frau Jung, Frau Klein und Frau Bartolucci. Inzwischen sind ja auch alle drei Orgeln in einem sehr guten Zustand und es macht Spaß, sie zu spielen.

Immer wieder aber mal haben wir Bedarf, zusätzliche Orgeldienste abzudecken. Insofern würden wir uns freuen, wenn sich jemand bei uns meldete, der oder die Klavierunterricht hat oder hatte und gerne mal auf der Königin der Instrumente musizieren möchte. Wenn es zum Orgelspiel im Gottesdienst käme, wäre das selbstverständlich auch gut bezahlt!

Konfirmationstermin

Bisher gilt folgende Regelung für den Konfirmationstermin: Sohren I und Ober Kostenz am 2. Sonntag nach Ostern (Miserikordias Domini) und Sohren II am 3. Sonntag nach Ostern (Jubilae). Das führte jedes Jahr zu Problemen: Entweder müssen am 2. Sonntag nach Ostern zwei Konfirmationsgottesdienste hintereinander gefeiert werden oder es müssen zwei Pfarrinnen bzw. Pfarrer parallel eingesetzt werden – eine Gruppe könnte nicht von dem Pfarrer konfirmiert werden, der sie auch unterrichtet hat.

Deshalb haben die Presbyterien darüber beraten und folgenden Beschluss gefasst: Ab 2014 findet die Konfirmation in Ober Kostenz jeweils am 4. Sonntag nach Ostern um 10.30 Uhr statt. Das ist dann der Sonntag Kantate. Betroffen ist also erstmals der in diesem Jahr anzumeldende Jahrgang. Die Sohrener sind von der Änderung nicht betroffen. Als Anmeldetermin für den neuen Katechumenenjahrgang ist übrigens der 15. Mai 2012 eingeplant. Eine schriftliche Einladung an den in Frage kommenden Jahrgang erfolgt rechtzeitig!

Oberes Kyrbachtal

Kindersommer

Im Oberen Kyrbachtal ist dieses Jahr ein Kyrbachtaler Kindersommer geplant. Die Idee: Sie denken sich irgendeine Aktivität aus, was Sie in den Sommerferien für größere oder kleinere Kinder anbieten können. Vielleicht wollen Sie einen Spielesachmittag oder einen Bastelvormittag oder einen Ausflug oder sonst was schönes mit Kindern zusammen machen!

So hoffen wir, dass wir den Kindern über die ganzen Ferien verstreut Termine für schöne Aktivitäten anbieten können. Das Programm wird dann rechtzeitig veröffentlicht und die Familien können Ihre Kinder anmelden.

Bis Ostern ist Zeit, eine Idee mit Terminangabe in den Sommerferien anzumelden. Wenn Sie Fragen haben ... sprechen Sie uns an!



Bürgergemeinschaft „Oberes Kyrbachtal“ e.V.
Kludenbach, Nieder Kostenz,
Ober Kostenz, Schwarzen, Todenroth,
Ev. Kirchengemeinde Ober Kostenz

Orgel (Sohren)

Am 22. Januar konnte die Orgel endlich „offiziell“ in den Dienst genommen werden. Unsere kleine „Königin der Instrumente“ erklang unter den Händen und Füßen von Kreiskantor und Orgelsachverständigem Joachim Schreiber – und wurde mit den Stimmen des Gospelchores dabei noch ergänzt. Eine Orgel ist nicht nur ein besonders schönes Instrument, das feierliche Gottesdienste feierlicher, das besinnliche Stunden tiefer, das Bestattungen im Ausdruck von Trauer und auch Hoffnung stärker machen kann, sondern sie ist auch ein sehr vielseitiges Instrument. So erklangen bei der Improvisation über Wünsche aus dem Auditorium Melodien von Pippi Langstrumpf bis zur d-moll-Toccata und Fuge Johann Sebastian Bachs. Es war eine unterhaltsame und schöne Stunde Kirchenmusik. Ob es ein Gottesdienst war oder ein Konzert? Ein wenig von allem. Natürlich ist es immer Gottes Dienst, wenn uns Musik anrührt. Sie ist ja eine gute Gabe Gottes! Und unsere Freude daran, sie kann eine ergriffene Freude sein oder auch eine ausgelassene Freude. So wurde geklatscht und gelächelt, weil es einfach schön war!

An dieser Stelle sei all denen gedankt, die mit Spenden zum Projekt beigetragen haben.

Ein namhafter Zuschuss kam von der Sparkasse, tatkräftige Hilfe von Harald Gälzer, Wolfgang Jakobi und Horst Reppin. Gegen eine Spende können Sie im Pfarramt gerne die schöne Fotodokumentation über die Sohrener Orgel und ihre Renovierung erhalten.

A. Nehls



Orgel (Todenroth)

Die Todenrother Orgel ist ja noch ein bisschen kleiner als die Orgel in Sohren – und älter. 1895 wurde sie von der Firma Oberlinger aus Windesheim gebaut. Jetzt war eine Instandsetzung unumgänglich geworden. Dem Kirchbauverein sei auf's Heftigste gedankt. Erst das Engagement des Vorstands, der Mitglieder und der Spenderinnen und Spender hat den Beschluss überhaupt ermöglicht. So haben auch die Ortsgemeinden Kludenbach, Todenroth und Metzzenhausen, sowie die Sparkasse eine finanzielle Unterstützung zugesagt.



Ehrenamtlich angepackt und geholfen haben Hans Dietrich, Helmut Konrad, Helmut Mähringer-Kunz und Alfred Stumm. Dafür einen herzlichen Dank! Was wurde gemacht? Die Orgel wurde demontiert und gereinigt. Viele Pfeifen, die in der Vergangenheit unsachgemäß behandelt wurden, bedurften der Reparatur. Die Prospektpfeifen (die vorne sichtbaren Pfeifen) waren seinerzeit für die Waffenproduktion entnommen und nach dem ersten Weltkrieg durch Zinkpfeifen ersetzt worden. Aus klanglichen (und optischen) Gründen haben wir wieder Pfeifen im originalen Zinn eingestellt. Alle Pfeifen wurden neu intoniert, so dass nun ein deutlich besser abgestimmtes Klangbild entstand. Sorgen bereitete uns auch die alte Windversorgung, die verschiedene Probleme hatte: Sie pustete z.B. kalte Luft aus dem Dachboden in die Orgel. Nach einigen Versuchen zur Verbesserung der Situation mussten wir doch in den sauren Apfel beißen und ein neues (gebrauchtes) Gebläse anschaffen und einbauen. Das vorhandene Gerät war einfach zu schlecht, um in die Bastelei darum herum noch mehr Zeit und Geld zu investieren.

Auch für die Todenrother Orgel gibt es eine festliche Inbetriebnahme: **Im Zusammenhang mit der Todenrother 700-Jahrfeier gibt es am Samstag, 7. Juli um 19.00 Uhr ein Orgelkonzert mit Kreiskantor Joachim Schreiber und dem Ehepaar Volker Müller und Renate Kehr mit Cello und Flöte.**

A. Nehls

Pfarrstelle

Neue Regelung zur Besetzung der Pfarrstelle

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinden Sohren und Ober Kostenz ist jetzt offiziell nicht mehr geteilt. Die Veränderung wird vereinzelt spürbar werden.

Zur Erinnerung: 2008 wurde die Pfarrstelle neu besetzt: 100% - geteilt auf das Ehepaar Winkler-Nehls/Nehls. Weil Pfr. Nehls aber darüber hinaus auch als Synodalassessor (stellv. Superintendent) des Kirchenkreises tätig ist, steht ihm für die Arbeit in der Gemeinde eine Entlastung zu. Diese Aufgabe hat dankenswerterweise Pfarrer Michel mit 50% seines Dienstauftrags übernommen. Für die Gemeinden bedeutete das: Sie muss nur eine Stelle (mit-)finanzieren, hatte aber drei Personen, die für sie hauptamtlich im Pfarrdienst tätig wurden.

Seit Anfang Februar ist Pfarrerin Winkler-Nehls allerdings mit der Wahrnehmung einer 50%-Stelle im Schuldienst an der Realschule Plus in Simmern betraut worden. Deshalb wurde die Pfarrstelle in den beiden Kirchengemeinden nun zu 100% an Pfarrer Nehls übertragen, der nun ohnehin auch turnusgemäß den Vorsitz in den Presbyterien übernommen hat.

Was bedeutet das? An der Stelle von Pfarrer Michel ändert sich dadurch nichts. Pfarrerin Winkler-Nehls wird weiterhin in der Gemeinde tätig sein – allerdings nunmehr als ehrenamtliches Mitglied des PfarrerInnenteams. Nicht mehr alle Dinge werden im gewohnten Maße möglich sein. Die Presbyterien beschäftigen sich mit der Frage, wie die Dienste an die neue Situation angepasst werden können und welchen Umfang eigentlich eine 100%-Pfarrstelle hat. Eine Messung der Arbeitszeit wie bei anderen Dienstverhältnissen ist bei Pfarrerinnen und Pfarrern schließlich sehr schwierig.

Andreas Nehls

**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden**

2. Korinther 5,17

Presbyterium (Einführung)

Bei uns ist unten oben! Die Kirchenleitung vor Ort, das Presbyterium gehört zu den wichtigsten Leitungsorganen der evangelischen Kirche. Schön, dass es seit Jahrhunderten immer Menschen gibt, die bereit sind, diese besondere Verantwortung für die Geschicke der Kirchengemeinde zu übernehmen!

Das ist übrigens nicht nur eine Belastung, es ist auch eine Freude. Im Presbyterium erlebt man eine enorme Horizonsweiterung, Gestaltungsmöglichkeiten, spannende Diskussionen in geschwisterlicher Atmosphäre, das gemeinsame Ringen um Lösungen, interessante zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeiten und vieles mehr. Es ist kein Zufall, dass viele – einmal gewählt – gerne über eine Wahlperiode hinaus im Presbyterium bleiben. Manche tun diesen Dienst buchstäblich über Jahrzehnte – ehrenamtlich und mit großem Engagement!

In Festgottesdiensten führen wir deshalb die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter ein und verabschieden die ausscheidenden nach ihren verdienstvollen Amtsjahren. Bitte seien Sie dabei – wer solch ein Amt übernimmt, braucht auch den Rückenwind durch die Gemeinde, der im Gottesdienst spürbar wird!

Am 4. März um 10.30 Uhr mit Abendmahl und unter Beteiligung des Frauenchors in Sohren und am 11. März um 10.30 Uhr mit Abendmahl in Ober Kostenz! Nach den Gottesdiensten ist die Gemeinde jeweils zu einem kleinen Empfang und Umtrunk eingeladen!

A. Nehls



Kinderseite

Evangelisch – was ist das? JESUS CHRISTUS

Durch die Geschichten von Jesus Christus in der Bibel erfahren wir Menschen, wer Gott ist. Und wir erfahren auch, wie Gott ist. Deswegen ist Jesus Christus für die evangelische Kirche von so großer Bedeutung. Er ist – so kann man es vielleicht sagen – Gottes liebevolles Angesicht.

Jesus redet in der Bibel von Gott in Bildern und Gleichnissen. Er spricht von Gott als himmlischem Vater. Das meint nicht, dass Gott ein Mann ist. Jesus hat eine vertrauensvolle Beziehung zu Gott. Deshalb nennt er ihn Vater. Er ermuntert uns, so wie er Gott zu vertrauen. Die Bibel berichtet, was Jesus über Gott erzählt. Jesus sagt: Gott empfängt jeden Menschen mit offenen Armen. Auch wenn man einen Fehler gemacht hat. Diese Liebe setzt Jesus in seinem Leben um. Er ist freundlich zu denen, die keiner mag. Er kümmert sich um Kranke, Arme und Verbrecher.

Gott liebt die Menschen. Und Jesus hat von dieser Liebe erzählt. Er hat sie glaubwürdig gelebt. Durch ihn wissen wir, wie Gott ist. Die Bibel sagt, dass Jesus Gottes Sohn ist. In ihm ist Gott in unsere Welt gekommen und für uns in besonderer Weise greifbar und nahe.



➤ Durch Jesus wissen wir, wie Gott ist.

Aus: „Evangelisch. Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag, Stuttgart. www.calwer.com

Grafik: GEP

Termine in Sohren

Krabbelgruppe:
Di. u. Fr. jeweils 09:30 Uhr

Kindergottesdienst:
einmal im Monat
Samstags 10:00 Uhr

Kinderchor:
Mittwochs 17:00 Uhr

Besuchskreis im Pfr. Kurt-Velten-Altenpflegeheim:
Dienstag 15:30 Uhr

Presbyterium:
1. Mittwoch im Monat

Frauenchor:
Donnerstag
Sommerzeit: 20:00 Uhr
Winterzeit: 19:30 Uhr

Gebetsstunde:
Dienstag und Samstag 14:00 Uhr

Bücherei:
Freitag von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Gospelchor
Freitag 20:00 Uhr

Frauenhilfe
Montag 15:00 Uhr (Nov. – März)

Jungschar
(7-11 Jahre)
einmal im Monat Samstags

Andacht im Altenheim
Mittwoch 15:30 Uhr

Kath. Kirchenchor „St. Michael“
Dienstag 20:00 Uhr

Seniorencafé
2. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr

Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören.
2. Mose 24,7

Termine in Ober Kostenz

Bücherei
Dienstag 18:00 Uhr
Mittwoch 11:00 Uhr
Freitag 16:30 Uhr

Frauengesprächskreis
1. Dienstag im Monat 20:00 Uhr

Frauenhilfe
Freitag 14:30 Uhr (14-tägig / Dez. – März)

Kinderbibelnachmittag
nach Vereinbarung

Krabbelgruppe
Mittwoch 09:30 Uhr

Mittagstisch
Mittwoch 12:30 Uhr (14-tägig in der Pfarrscheune)

Café Mittendrin
Mittwoch 15:00 Uhr (4-wöchig an wechselnden Orten)

Termine (gemeinsam)

Bibelgesprächskreis
letzter Dienstag im Monat 20:00 Uhr

Bläserkreis
Montag 20:00 Uhr

Bläseschüler
Montag 19:00 Uhr

Gottesdienstwerkstatt
nach Absprache

Konfirmandenunterricht
Gr. I Dienstag 15.00 Uhr
Gr. II Dienstag 17.00 Uhr

Katechumenenunterricht
Gruppe I und II im Wechsel
Donnerstag 15:00 Uhr

Besondere Termine

Samstag, 10. März 2012 14:00 Uhr - 18:30 Uhr	Ökumenischer Kinderbibeltag
Dienstag, 13. März 2012 18:00 Uhr	Prüfung der Konfirmanden und Konfirmandinnen
Samstag, 17. März 2012 09:30 Uhr	Frauenfrühstück in Enkirch
Samstag, 17. März 2012	Konfi-Cup in Kirchberg
Freitag, 23. März 2012 bis Sonntag, 25. März 2012	Abschlusswochenende der Konfirmandinnen und Konfirmanden „Taufe und Konfirmation“
Sonntag, 25. März 2012 09:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst in Sohren
Sonntag, 25. März 2012 10:30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst in Ober Kostenz
Freitag, 30. März 2012 20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung der Bürgergemeinschaft „Oberes Kyrbachtal“ e.V. Nieder Kostenz
Samstag, 31. März 2012 10:00 Uhr - 17:00 Uhr	Kinderbibeltag in Ober Kostenz
Freitag, 20. April 2012 15:00 Uhr	Geburtstagsfeier „5 Jahre Bücherei in Sohren“
Samstag, 28. April 2012 19:30 Uhr	Frühlingskonzert des Gesangsvereins in der Kirche Ober Kostenz
Sonntag, 13. Mai 2012 14:00 Uhr	Jubelkonfirmation in Sohren
Freitag, 18. Mai 2012 18:00 Uhr	Abendwanderung der Bücherei (Sohren)

Bei dir, Herr, unser Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung.

Daniel 9,9

Gottesdienstplan

Termin	Sohren	Ober Kostenz	Todenroth
02.03.2012 Weltgebetsstag	17:00 Uhr AWN		
04.03.2012 Reminisziere	10:30 Uhr mA Einführung der PresbyterInnen AFN		09:00 Uhr AFN
11.03.2012 Okuli	09:00 Uhr AFN	10:30 Uhr mA Einführung der PresbyterInnen AFN	
18.03.2012 Laetare	10:30 Uhr AWN		Sa 17.03.2012 19:00 Uhr mKK AWN
25.03.2012 Judika	09:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst AWN	10:30 Uhr mKK Vorstellungsgottesdienst AWN	
01.04.2012 Palmarum	10:30 Uhr AWN		09:00 Uhr AWN
05.04.2012 Gründonnerstag	19:15 Uhr mA med. GD Projektchor AFN	18:00 Uhr mA med. GD Projektchor AFN	
06.04.2012 Karfreitag	10:30 Uhr mA Frauenchor AFN	15:00 Uhr mA zur Todestunde Jesu AFN	
08.04.2012 Ostersonntag	07:30 Uhr Friedhof anschl. Frühstück AWN 10:30 Uhr Famgd Frauenchor AWN		10:30 Uhr mA AFN

Termin	Sohren	Ober Kostenz	Todenroth
09.04.2012 Ostermontag	09:00 Uhr mA MM	10:30 Uhr mA Famgd MM & J. Schmidt	
15.04.2012 Quasimodogeniti	10:30 Uhr MM		Sa 14.04.2012 19:00 Uhr mKK MM
22.04.2012 Miserikordias Domini	10:30 Uhr mA Konfirmation AWN	10:30 Uhr mA Konfirmation AFN	
29.04.2012 Jubilate	10:30 Uhr mA Konfirmation AWN		
06.05.2012 Kantate	10:30 Uhr mA AFN		09:00 Uhr AFN
13.05.2012 Rogate	09:00 Uhr mKK MM	10:30 Uhr mA MM	
17.05.2012 Himmelfahrt	09:00 Uhr MM		
20.05.2012 Exaudi	09:00 Uhr MM	10:30 Uhr mKK MM	
27.05.2012 Pfingstsonntag	10:30 Uhr mA AWN	09:00 Uhr mA AWN	
28.05.2012 Pfingstmontag	09:00 Uhr MM		10:30 Uhr mA MZ

Abkürzungen:

Famgd = Familiengottesdienst, Gd = Gottesdienst, mA = mit Abendmahl, mKK = mit Kirchencafé

Pfarrer/innen:

AFN = Pfarrer Nehls
AWN = Pfarrerin Winkler-Nehls
MM = Pfarrer Michel
Mz = Pfarrerin Menzel

Bitte entnehmen Sie die genauen Zeiten, sowie weitere Gottesdienste dem Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Kirchberg.

www.ekir.de/sohren
www.ekir.de/oberkostenz

Familiennachrichten



Taufte

Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.



Trauung

Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.



Beerdigung

Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.

Telefonnummern

Pfarrerin:	Fr. Winkler-Nehls	
Pfarrer:	Hr. Nehls	
	Hr. Michel	
Jugendreferent:	Hr. Schmidt	
Gemeindebüro:	Fr. Moog	06543 / 2126
Öffnungszeiten:	Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
	Mittwoch	14.00 - 18.00 Uhr
	Donnerstag	13.00 - 17.00 Uhr

Sohren:

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums:	Hr. Schuler
Kirchmeister:	Hr. Meißner
Organistin:	Fr. Jung
Küsterin:	Fr. Schuler
Altenheim:	Fr. Mildenberger
Besucherkreis:	Fr. Tonn
Bibelgesprächskreis:	Pfr. Nehls
Bläserkreis:	Pfr. Nehls
Bücherei:	Fr. Lindner
Frauenhilfe:	Fr. Gälzer
Gospelchor:	Fr. Jung
Gottesdienstwerkstatt:	Fr. Gälzer
Kindergottesdienst:	Fr. Lyczkowski
Kirchenchor:	Fr. Jung
	Fr. Lorenz
Krabbelgruppe:	Fr. Kauer
	Fr. Möhringer

Ober Kostenz:

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums:	Hr. Kunz
Kirchmeister:	Hr. von Hänlein
Küsterdienst:	nach Gottesdienstplan
Organistin:	Fr. Klein oder nach Gottesdienstplan
Bücherei:	Fr. Engelmann
Frauenhilfe:	Ober Kostenz: Fr. Baum Schwarzen: Fr. Scherer Todenroth: Fr. Stumm Kludenbach: Fr. Spreitzer
Krabbelgruppe:	Pfrin. Winkler-Nehls

Internet

Die Internetseite der beiden Kirchengemeinden ist im Netz. Dort stellen sich die beiden Schwestergemeinden Sohren und Ober Kostenz vor. Außerdem finden sie dort einen Jahresplan, den Gottesdienstplan und die aktuellen Veranstaltungshinweise. Schauen sie ab und zu rein. Die Adressen lauten:

<http://www.ekir.de/sohren> bzw.
<http://www.ekir.de/oberkostenz> .

Die Internetseite des Kirchenkreises Simmern-Trarbach lautet:
<http://www.simmern-trarbach.de>

Eine weitere interessante Internetseite ist die der „Evangelischen Kirche im Rheinland“:
<http://www.ekir.de>

Gemeindebriefe bleiben ein Medium der Zukunft, aber daneben ist das Internet ein zweites Standbein. Weil vor allem die jüngere Generation klickt, wenn sie etwas über ihre Kirche wissen will. Sie wartet nicht auf den Gemeindebrief. Bei-
de Optionen müssen aber vorhanden sein.

Dr. Margot Käßmann

Bankverbindung der Kirchengemeinde:

KSK Hunsrück
BLZ: 560 517 90
Konto: 11230927

Impressum: Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Sohren und Ober Kostenz
Hg. von den Presbyterien.
Redaktion: J. Lindner, M. Lindner
Meinungen, Vorschläge, Rückmeldungen bitte an J. Lindner, 06543-4544 oder
loerg-lindner@t-online.de.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05.05.2012

Auflage: 1.360 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen unserem Konsum und Hunger in den Ländern des Südens. „Brot für die Welt“ setzt sich für ökofaire Beschaffung in Organisationen, Kirchen und Kommunen ein.

Foto: Christian Wechner

Brot
für die Welt

www.brot-fuer-die-welt.de



Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung
und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat.

Hebräer 10,23